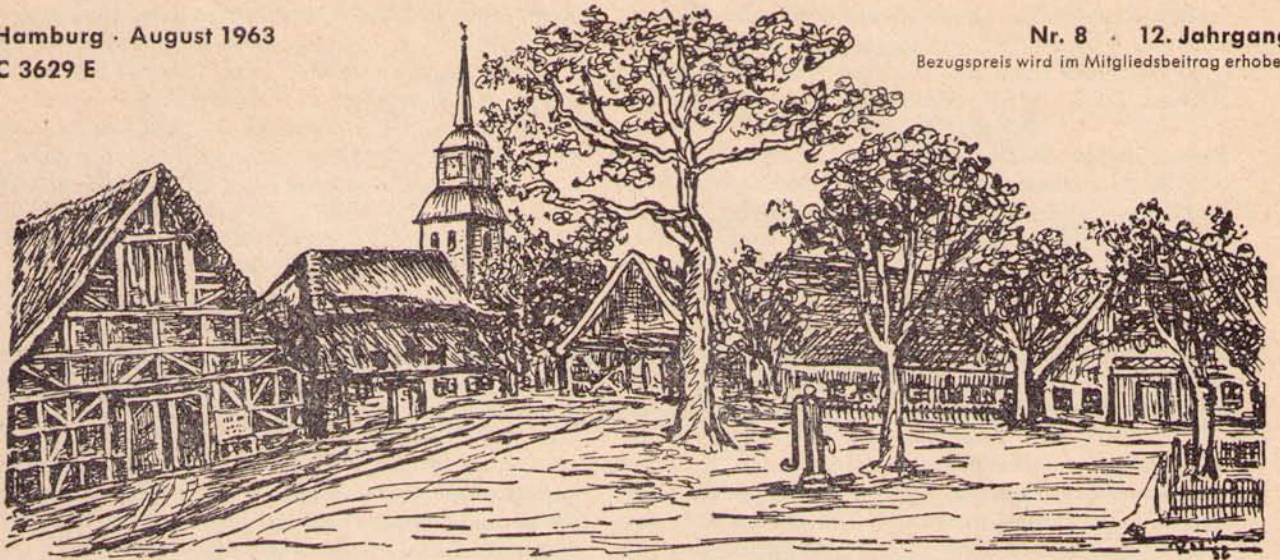


# Der Heimatbote

Hamburg · August 1963  
C 3629 E

Nr. 8 · 12. Jahrgang  
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



## Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V.  
1. Vorsitzender und Schriftleiter: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill)  
2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32  
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 53/28174

Druck u. Anzeigenverwaltung: W. Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93, Bank: Altonaer Volksbank, Nienstedten, Kto. 1/7266

### Dänische Impressionen

(Heimatsfreund auf großer Fahrt jenseits der Grenze)

Von Otto A. Schaumann

Wieder war es dem Schreiber vergönnt, mit seinen Söhnen einige Tage mit dem Auto das Land unseres nördlichen europäischen Nachbarn zu durchfahren. Wenn das mit offenen Augen geschieht, findet man als mit den kommunalen Dingen oft befaßter Mitbürger unserer Hansestadt sehr eindrucksvolle Vergleiche. Dabei soll nicht so sehr von den allgemein gültigen Dingen die Rede sein, die sonst auch Kommunalpolitiker interessieren, sondern mehr von ganz speziellen Beobachtungen, aus denen wir lernen könnten. So wollen wir nicht reden von der selbstverständlichen Sauberkeit auf Straßen und Plätzen in Dänemark, obwohl dort gewiß nicht weniger Zigaretten geraucht oder Zeitungen gelesen werden als bei uns, was ja vor allem den „Papp- und Papierunsegen“ bei uns mit sich bringt! Aber man sieht dort nicht das öffentliche Gebiet als großen Papierkorb und Müllbehälter an, sondern hält alles selbst sauber, indem man es gar nicht erst beschmutzt oder Papier und Abfälle hinwirft. Ein auf Fahrstraße oder Parkplatz entleerter Aschbecher eines Autofahrers wurde auf Dänemarks Straßen nicht festgestellt! Und wie häufig finden wir das hier bei uns, z. B. auf der schönen Elbchaussee — „Vom Winde verweht!“ Aber das soll, wie gesagt, nicht der Tenor dieser „Impressionen“ sein.

**Flaggen.** Wenn man durchs Land fährt, findet man, abgesehen von stark geballten Häusergruppen, fast auf jedem Grundstück vor dem Hause einen Fahnenmast. Feiertags wird die Freude am Feiern dann auch überall betont und der Danebrog aufgezogen. Aber auch in der Woche wird man immer wieder durch Beflaggung ganzer Straßen und Ortsteile daran erinnert, daß dort etwas los ist. Wenn man sich dann erkundigt, ist die freudige Beflaggung lediglich die herzliche nachbarliche Teilnahme an einem Geburtstag oder an einer anderen Familienfeier eines Mitbürgers. Auch Halbstockbeflaggung findet man im gleichen Sinne. Man fühlt sich eben dort noch als Nachbar in heimatlicher Verbundenheit und bringt dies auch gern durch die Fahne am Haus zum Ausdruck. Wie stark wird damit der allgemein menschliche Zusammenhalt betont und gefördert! Und wie ist es bei uns? Wer hat überhaupt noch eine Vorrichtung für das Hissen einer Fahne? Wir an der Küste haben das Flaggen bei einigen Ausnahmen noch nicht ganz verlernt, aber im allgemeinen kennen wir doch sonst nur die Beflaggung der öffentlichen Gebäude und sonst keine Fahne mehr! Wir sollten auch wieder lernen, verbindende Gemeinschaft durch Flaggen zu fördern. Geiß, das „Flaggenmuß“ einer vergangenen Zeit, wo sich

ein Amtswalter bedrohlich nach dem Warum erkundigte, wenn man keine Flagge zeigte, wollen wir nicht wiederhaben. Aber die freiwillige Teilnahme an allgemeiner Freude oder Ehrung in Nachbarschaft, Vaterstadt und Staat durch gemeinsame Beflagung sollte sich auch bei uns wieder mehr durchsetzen. Dadurch kämen dann auch mehr Farben ins Stadtbild und in die Landschaft und diese Farben würden manche Seele zusätzlich erfreuen. Die auch privat vorm Hause gezeigte Flagge könnte man als dargebotene offene Hand der Bewohner an die Allgemeinheit ansehen. Sie ist gewiß ein Bekenntnis zur Gemeinschaft.

**Verkehr auf den Straßen.** Man ist noch kaum nach draußen über die Grenze gekommen, so empfindet man als Autofahrer eine erhebliche innere Umstellung. Alles geht viel ruhiger, viel gemächlicher, ja, man kann sagen, behäbiger zu. Die starke Hast und Eile unserer Städte und Hauptstraßen ist geschwunden. Man fühlt sich auch beim Fahren entspannter und wohler und ist damit bereit, auch menschlich gelöster am Verkehr teilzunehmen. Man pocht nicht nur auf sein Recht der Vorfahrt, sondern besinnt sich, wie schön man neben dem Verkehrsrecht auch einen „Verkehrstakt“ mit wohlwollender Einstellung auf den anderen Fahrer und Fußgänger anwenden kann. Wenn man einmal einen kleinen oder größeren Fahrfehler macht, möchte man sich beim anderen entschuldigen, nicht aber durch Austausch von Stirn- bzw. Schläfentippzeichen, die man ja sogar bei uns als „deutscher Kraftfahrergruß“ bezeichnet, oder mit „Lauten Worten“ sich gegenseitig die Schuld zuschieben wollen. Selbst auf den großen dänischen Verkehrsstraßen war es in diesen Reisemonaten möglich, eine Höchstgeschwindigkeit von 80 Stundenkilometern gefahrenmindernd durchzusetzen. Man war erstaut, daß man auch mit diesem Höchsttempo ganz gut,

Dänemark nicht ein einziges Mal unsere Hupe zu betätigen brauchen, weil wir uns mit Genuß und Entspannung dem dänischen Verkehrsfluidum anpaßten!

**Ringstraßen.** Mit besonderem Interesse befuhren wir in größeren Städten und vor allem in Kopenhagen die um den Kern der Städte und ihre City herum angelegten Ringstraßen. Wir erreichten durch deren Benutzung auch unsere Ziele in der Innenstadt bequemer und schneller. Diese Straßen umspannen im Kreis oder Halbkreis die Verkehrsballung der Innenstadt zu deren starker Entlastung. Sie sind großzügig, meist vierbahnig, angelegt. Man darf auf ihnen auch schneller fahren als sonst im Stadtverkehr und hat an den Kreuzungen mit den großen radialen Ausfallstraßen keine Not. Alles ist gut beschildert und vor allem mit Verkehrsampeln zweckmäßig ausgeleuchtet. Man konnte beim Einhalten der Geschwindigkeiten und vor allem auch der Leitbahnen die zügige „Grüne Welle“ feststellen. Was hier in Hamburg angestrebt und leider (hoffentlich nur noch nicht) nicht erreicht wurde, praktizierten wir in Kopenhagen. Unser Wagen sah in den Hauptverkehrszeiten mit ihrer Ballung und Parknöten die Innenstadt überhaupt nicht. Wir fanden draußen unter Benutzung der Ringstraße in den Vororten stets gute Abstellmöglichkeiten für den Wagen mit dort sofort vorhandener Verbindung per Bus oder Straßenbahn oder S-Bahn in die Innenstadt. Soweit sind wir leider in Hamburg noch nicht. Der Hauptgrund dürfte darin liegen, daß hier solche Ringstraßen noch fehlen. Wir planen wohl noch zu sehr radial beim Verkehr, statt auch verstärkt an periphere Möglichkeiten zu denken. Solche Planung ist in Kopenhagen wohl dadurch erleichtert, daß die einzelnen Bezirke in ihrer Verwaltung mit eigenen Finanzrechten und selbständigen Bürgermeistern und Ämtern und größeren Rechten der gebietlichen kommunalen Volksvertretungen nicht dem hier häufig zu spürenden Zentralismus der Fachbehörden unterliegen. Wäre es nicht denkbar, hier in Hamburg im Zuge der Schnellbuslinie 91 etwa auch eine zügige Ringstraße, die die Innenstadtteile von den Elbvororten Blankenese/Nienstedten ausgehend über Eidelstedt, Flughafen, Ohlsdorf, Wandsbek bis Billstedt umspannen würde, zu bauen? Wie könnte eine solche Straße die Innenstadt entlasten, wenn sie nach dem Schema Kopenhagens angelegt wird. Wenn man heute den Zug der Schnellbuslinie 91 befährt, kommt man aus dem Zick und Zack der Straßen mit Engen, großen Gefahrenstellen und sonstigen Hemmnissen, die den Verkehr sehr langsam machen, nicht heraus. Solche „unbequeme“ Straße bietet sich für einen zu erstrebenden Rundverkehr nicht an, da man dann beim Fahren durch die City doch schneller ans Ziel kommt. Es wäre also anzuregen, etwa den Zug der Linie 91 als Ringstraße auszubauen, nicht als Stadtautobahn, die ja anderen Zwecken zu dienen hat. Jedenfalls stellten wir am Kopenhagener Beispiel fest, daß im Ausbau des peripheren Verkehrs in den Vororten unserer Stadt große Lösungsmöglichkeiten für die Ballung in der City liegen. Mögen die zentralen Planer deshalb auch verstärkt ihre Ideen für den Peripherieverkehr einsetzen!

(Wird fortgesetzt)

**Reichsbund der Kriego- u. Zivilbeschädigten,  
Sozialrentner u. Hinterbliebenen,  
Ortsgruppe Osdorf**



1. Vorsitzender: Hubertus Seifert  
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung: jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg“, Osdorf, Osdorfer Landstraße 202.  
Sprechstunde: jeweils 1/2 Stunde vor Versammlungbeginn.

vielleicht sogar besser vorankam. Selbst nach der geballteren Ausfahrt aus den Städten und herunter von den Fahren waren keine wesentlichen Stauungen festzustellen. Der Verkehr durchs weite Land rollte auch so zügig weiter, alles gut rechts fahrend, um dem Überholer auch seinen Weg zu geben. Wenn es dann „schnelle“ Überholer, „so eben über 80“, waren, trugen die Wagen fast durchweg ein „D“ oder „S“ als Nationalitätszeichen. Der stärkere Verkehrsteilnehmer nimmt in Dänemark bei weitem mehr Rücksicht auf den Schwächeren, das Auto jagt keinen Fußgänger und wartet ohne nervöses Hupen, bis der Radfahrer vor ihm den Weg freigibt, auch wenn das „Recht“ beim Autofahrer liegt. Wir haben bei 1000 km Fahrt durch

*damen friseur salon*

Doris Jahns

- ★ die Frisur nach Ihren Wünschen
- ★ modern in Schnitt und Ton
- ★ für den Abend · für die Gesellschaft

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 89 · Fernruf 82 10 27

HENRY OEDING

Innenausbau · Möbel · Bautischlerei  
INNENARCHITEKTUR

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35

## Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken,  
da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

**Nun wird es höchste Zeit** mit Ihrer Anmeldung für die bereits im Juli vorangezeigte

### Freundschafts- und Studienfahrt durch Dänemark

von Sonntag, dem 1. September, bis Donnerstag, dem 5. September 1963

**Veranstalter:** Bus-Reisedienst Herbert Biehl mit unserem Mitglied Biehl selbst als Fahrer.

**Reiseleiter:** Otto A. Schaumann.

**Abfahrt:** am Sonntag, dem 1. 9. 1963, vom Marktplatz Nienstedten **um 8 Uhr**. (Rückkehr am 5. 9. abends, dortselbst.)

**Preis:** Für alle Busfahrten einschließlich der Fahrgebühren und vier Übernachtungen in guten Hotels mit Frühstück: **154,— DM** je Teilnehmer.

**Anmeldung:** Sofort erbeten bei Otto A. Schaumann, 2 HH-Nienstedten, Elbchaussee 404, Tel. 82 84 43 (Dill) oder: Bus-Reisedienst Herbert Biehl, HH-Blankenese, Bargfredestraße 8 k bei Klein, Tel. 86 45 22.

Bereits in unserer Juli-Ausgabe zeigten wir unverbindlich die Fahrtroute der 5 Tage auf. Wir erleben die Fahrt auf der Vogelfluglinie über Puttgarden, Langeland und Laaland und Seeland, insbesondere im südlichen Teil, stehen neu im Programm, auch sonst können frühere Dänemarkfahrer, die doch immer so zufrieden waren, auch diesmal wieder mitmachen, da wir viele neue Wege fahren werden und manche Neuentdeckung machen können. Unser Reiseleiter ist in diesem Jahr bereits dreimal kreuz und quer durch die dänischen Lande gefahren und hat neue Möglichkeiten für Studien an Land und Leuten entdeckt. Die so beliebten „Schlenker“ ab von den großen Landstraßen werden auch bei dieser Fahrt neue Erkenntnisse und Freuden gewährleisten.

Wer noch mehr wissen will, wende sich an den Reiseleiter, der sich schon freut, bei dieser Fahrt 5 lange schöne Tage allen Beteiligten zur Beantwortung ihrer Fragen und zur ausgedehnten Unterhaltung zur Verfügung zu stehen, was hier zuhause aus beruflichen Gründen ja leider nicht immer der Fall sein kann.

Also, lieber Heimatfreund und Leser, kommen auch Sie mit uns nach Dänemark, Sie werden es nicht bereuen. Wir fahren ruhig und erholsam, wir sehen viel und hören manches, aber wir entspannen uns auch! Und es ist jetzt so viel leichter als früher. Sie brauchen zur Einreise nach Dänemark keinen Paß mehr, nur den gültigen Personalausweis müssen Sie bei sich führen.

Im September bietet sich Dänemark mit seiner Natur besonders zum Besuch an. Wälder und viel Heide werden wir sehen, auch die seenreichen Hügellandschaften ähnlich unserem Ostholstein werden besucht. Mit offenen Augen und Ohren werden wir für Herz und Seele neue Werte einfangen und erneut erkennen: Dänemark mit seinen Land und Leuten ist wirklich besuchenswert.

Otto A. Schaumann

Für August haben wir keine Planung angesetzt, da jetzt in der Reisezeit von uns alljährlich eine Sommerpause eingelegt wurde.

Der Vorstand

Am Sonntag, dem 15. September 1963

### Busfahrt nach Bad Nenndorf und in den Deister

Wie schon bekanntgegeben, werden wir besonders schöne und weniger bekannte Landstriche durchfahren, damit allen Teilnehmern Gelegenheit gegeben wird, einmal einen Tag lang herrliche Natureindrücke zu genießen. Die Fahrtroute möchten wir Ihnen jedoch an dieser Stelle vorhalten, da sie voller Überraschungen sein wird.

Im Niedersächsischen Staatsbad Nenndorf werden wir jedoch längeren Aufenthalt nehmen, um die Kureinrichtungen kennen zu lernen und um die Möglichkeit zur Einnahme eines Mittagmahles zu geben.

Am frühen Nachmittag werden wir die angekündigte Deister-Rundfahrt durchführen. Wir werden am Rande der Bückeberger Berge entlangfahren und hierbei zwei kulturhistorischen Stätten einen kurzen Besuch abstatten. Nachdem der Deister selbst über den „Nienstedter Paß“ überquert worden ist, werden wir in Barsinghausen erneut Rast machen. Von hier aus treten wir dann die Rückfahrt über Bad Nenndorf an, die irgendwo noch einmal unterbrochen werden wird. Es ist dafür Sorge getragen, daß trotz des umfangreichen Reiseprogramms genügend

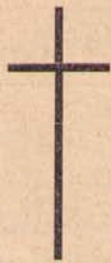
## Das Fachgeschäft am Platz **M. Higle & Sohn** Innenausstattungen

Große Auswahl an Dekorationen und Möbelstoffen

Polstermöbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Teppiche und Linoleum · Eigene Verlegerei

**Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06**



Beerdigungs-Institut „St. Anskar“

*Carl Seemann & Söhne*

Erd- und Feuerbestattungen  
Überführungen

Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11  
Telefon 86 04 43

## Die führende Lese- und in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring  
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

**Auf Wunsch unverbindliche Probemappe**

Aufenthalt geboten wird, um ausreichend Bewegung zu verschaffen.

Somit wird sich die Fahrt vielseitig gestalten. Jedoch müssen wir uns aus Gründen der Zeit und vor allem der Witterung eine Änderung in den Planungen vorbehalten.

Die Abfahrt ist pünktlich um 7.30 Uhr früh vom Nienstedtener Marktplatz, Rückkehr dürfte gegen 22 Uhr zu erwarten sein.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir alle Teilnehmer, auch die bereits vorangemeldet haben, am Montag, dem 2. September 1963 in der Zeit von 10—12 und 19—21 Uhr im Heimathaus vorzusprechen und die verbindliche Anmeldung unter Entrichtung des Fahrpreises von 12,50 DM vorzunehmen. Vorgenannter Termin ist gleichzeitig der letzte Anmeldetermin. Da die Nachfrage zur Teilnahme bereits sehr stark ist, wird empfohlen, zeitig vorzubestellen.  
Jebens, Nienstedtener Straße 26 II

### Voranzeige

Am Sonnabend, dem 5. Oktober 1963, findet in den sämtlichen Sälen des Ausschanks der Elbschloß-Bräuerei das **Nienstedtener Heimatfest**

statt. Es soll ein fröhliches Treffen und Begegnen aller Heimatfreunde werden. Es wird gestaltet von den hiesigen Vereinen

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. als Träger  
Gesangverein Eintracht von 1885 Nienstedten  
Nienstedtener Turnverein von 1894 e. V.  
Sportclub Nienstedten von 1907 e. V.

sowie

Verein der Schleswig-Holsteiner zu Hamburg  
„Up ewig ungedeelt“ von 1895 e. V.,

der an dem Tag zugleich sein Stiftungsfest mit uns begeht. Nach dem offiziellen und unterhaltenden Teil werden zwei schmissige Tanzkapellen dazu beitragen, daß die Nacht nicht lang werden wird. Wir bitten, schon jetzt den Termin vorzumerken und die weiteren Ankündigungen hierüber demnächst zu beachten. Der Veranstaltungsausschuß

### Spätsommerreise nach Österreich

vom 6. bis 25. September 1963

in die Wachau und ins Burgenland

Die von unserem verstorbenen Mitglied Ehrenfried Klein begründete „Reisegemeinschaft von Bürgervereinen in den Elbgemeinden e. V.“ veranstaltet diese schöne Reise. Den Bus stellt und fährt unser Mitglied Herbert Biehl, die Organisation liegt in den Händen von Herrn Gustav Neye, Buchholz, und unser Mitglied Herbert Cords wird während der Fahrt und an den Aufenthaltsorten als „Fremdenführer“ auf Wissenswertes über Landschaft, Kultur und Geschichte hinweisen.

Die Fahrt geht über Gersfeld (Rhön), Burgkunstadt (Franken), Passau, Aggsbach (Wachau, ca. 1 Woche Aufenthalt), Rust am Neusiedler See (Aufenthalt), Goisern, Amberg, Kassel und zurück nach Hamburg. U. a. ist ein kurzer Besuch der österreichischen Hauptstadt Wien und des österreichischen „Pompeji“, den Ausgrabungen der römischen Siedlung Carnuntum am Ostrand des Wiener Beckens, geplant.

**Fahrkosten:** 425,— DM für Busfahrt, Reiseleitung einschl. Halbpension während der Fahrttage und Vollpension an den Aufenthaltsorten.

**Anmeldungen** nimmt entgegen: Gustav Neye, 211 Buchholz, Amselweg 4.

Interessenten werden gebeten, sich baldmöglichst anzumelden und dabei eine Anzahlung in Höhe von 50,— DM auf das Konto: Hamburger Sparkasse v. 1827 Nr. 83/22612 „Reisegemeinschaft von Bürgervereinen in den Elbgemeinden e. V. — Reisekonto“ einzuzahlen.

## B. Thiebes und A. Weiland

vormals Walter Steinmüller

Bauschlosserei · Metall- und Stahlbau  
Heizungsanlagen

**Wir suchen tüchtige Bauschlosser  
bei gutem Lohn in Dauerstellung**

Nienstedten · Hermann-Renner-Straße 7

☎ 82 19 46

## DRUCKEREI WILHELM WESENBERG

Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93



**DILL**

Inh.: Heinz Dill u. Otto A. Schaumann  
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43

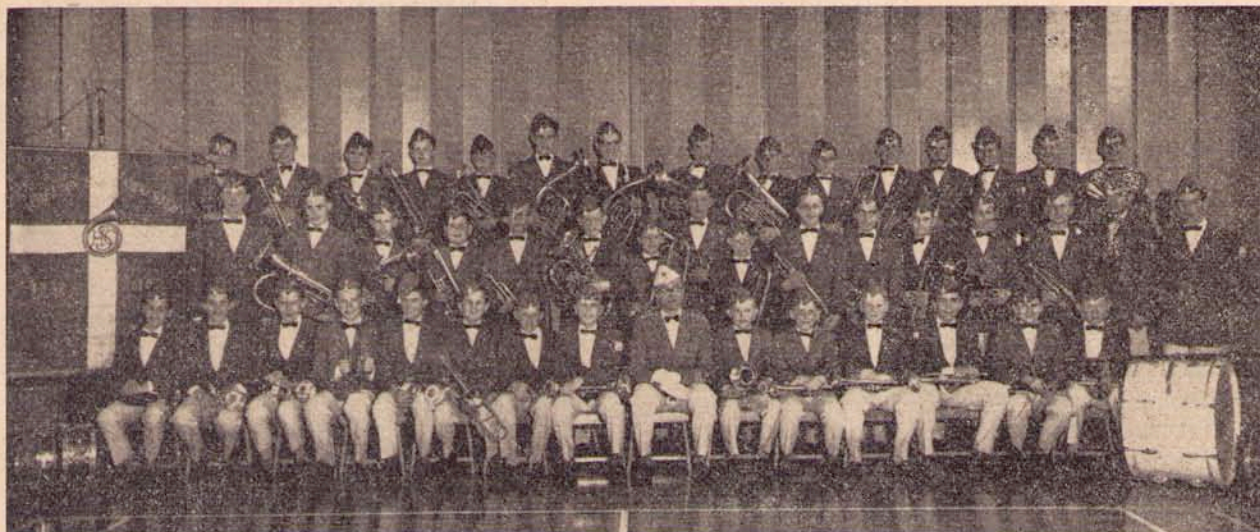
Die heimatlichen Gaststätten  
mit erstklassiger Konditorei  
dazu die alte Bäckerei (seit 1817)

Gutes Bestellgeschäft! Gemüthlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)

... und unten am Elbuferweg 95 „Dill sin Döns“



## Das Hadsund Skole Orchester in Nienstedten



Mit diesem Bild luden wir in unserer Juli-Zeitung zu dem Konzert dieses dänischen Schüler-Orchesters ein. Leider mußte diese Einladung sehr kurzfristig erfolgen, da der Termin durch eine Holland-Reise des Orchesters sehr plötzlich auf uns zukam. So sind wir um so dankbarer, daß trotz Ferien uns die Rudolf-Steiner-Schule ihren Festsaal zur Verfügung stellte und der freundliche Hauswart die durch die Benutzung entstehenden Sonderaufgaben auf sich nahm. Trotz der Sommerferien waren auch genügend Zuhörer gekommen, um sich das Konzert anzuhören und unsere Begeisterung zu teilen. Eine Stunde vorher fanden sich die Mitglieder des Orchesters in ihren ansprechenden rot-weißen Uniformen beim Bahnhof Klein Flottbek ein. Unsere Mitbürger wunderten sich nicht wenig, als dann bei einem Rundmarsch durch unser „Dorf“ freundliche und beschwingte Blasmusik erklang. Den etwa 40 Jungen der Kapelle schlossen sich in unseren Straßen immer mehr Passanten und Mitläufer an. Der ganze Zug gelangte so zum Festsaal der Rudolf-Steiner-Schule, um sich dort mit den anderen schon vorher direkt erschienenen Zuhörern zu

vereinen. So ungefähr kann man sich auch die Wirkung des „Rattenfängers von Hameln“ vorstellen, der damals mit seiner Musik die Kinder der Stadt in den Hörselberg lockte. Nur mit dem Unterschied, daß unsere „Kinder“, Groß und Klein, sehr zufrieden aus dem Festsaal Rudolf-Steiner-Schule zurückkehrten. Manche begleiteten das Orchester auch noch ins „Kaffee Schmidt“ zu unserem Mitglied Otto Rautenberg, wohin wir die jungen Musikanten in Dankbarkeit zu einem kleinen Imbiß eingeladen hatten. An der Bewirtung beteiligte sich auch unsere Elbschloß-Brauerei, wofür wir ihr unseren besonderen Dank auch an dieser Stelle sagen möchten. So war der Eindruck zwischen Dänen und Deutschen hin und her ein guter. So herzlich wir sie beim Kommen hier begrüßt hatten, so herzlich war auch der Abschied beim Fortfahren und es lag auf allen Lippen unter fröhlichem Winken bei den Dänen und bei uns ein zukunftsfreudiges „Auf Wiedersehen“, und bei uns ganz besonders auch ein „Farewell — Mange Tak“. Wir danken auch unserem Ortsamtsleiter Karl Heinz Krahn, daß er uns mit diesem freundlichen dänischen



**Chr. Louis Langeheine**  
*Grabdenkmäler*

Hbg. Nienstedten, Rupertstraße 30  
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

*Julius Ehms*

Obst - Gemüse - Konserven

Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

**HELLMUTH GAUSE**

Bauklemmerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation  
Ausführung von Reparaturarbeiten

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91 a  
Telefon 82 04 67

**HEIZUNGS-SCHMIDT**

Zentralheizungen · Oelfeuerungen

Hamburg-Gr. Flottbek, Osdorfer Landstraße 20  
in der Windmühle - Telefon 82 81 06

*Robert Eckhoff*

Malermmeister

HAMBURG-NIENSTEDTEN · Nienstedtener Straße 9  
Telefon: 82 99 37

Klingbiel empfiehlt: Lampions für Gartenfeste  
Fotoalben für die Urlaubsbilder

**Albert Klingbiel jr.**

Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren  
Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 82 93 58

## Pariser Chic Salon der Dame CORNEHLSSEN & SCHULZ

Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt

Haarfärben und Tönen in allen Nuancen

Mitglied der Akademie der Damenfriseurin und des Fachstudios

Hmb.-Hodkämp, Friedensweg 20a/Ecke Langelohstr., Tel. 82 87 48

Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 1188

Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

Orchester in Verbindung brachte. Ebenso auch unserer Polizei für die absperrenden Maßnahmen beim Ummarsch. So haben viele Kräfte zum großen Gelingen dieses Abends beigetragen, über dem auch so nachahmenswert die gute Idee der Verständigung über die Grenzen hinweg in Richtung eines großen gemeinsamen Europa lag. So ist es auch kein Wunder, daß dieser „Dänenbesuch“ in Nienstedten eine gute Presse fand. Im „Hamburger Abendblatt“ fanden wir ein großes Bild mit der Unterschrift „Dänen marschierten durch Nienstedten und Klein-Flottbek“. Auch die weitere bundesdeutsche Zeitungswelt brachte Hinweise auf diese Veranstaltung, so berichtete uns ein Mitglied unserer Junggemeinschaft über entsprechenden Text mit Bildern im „Rheinischen Merkur“! Auch unsere Heimatzeitung „Norddeutsche Nachrichten“ war vertreten und brachte aus der Feder von W. O. Krüger einen Artikel, den wir nachstehend abdrucken, da er allen Lesern gut das schöne Gesamtbild dieser Veranstaltung vermittelt.

Oschau

### Junge Dänen konzertierten

Hochstimmung und viel Beifall in der Rudolf-Steiner-Schule an der Elbchaussee

Nienstedten. Am Montag hatte Nienstedten einen seiner ganz großen Tage: Musik marschierte durch die Straßen, voran ein stämmiger Tambourmajor, hinter ihm jugendliche, junge und jüngste Musikanten in leuchtend roten Röcken und weißen Hosen. Das Hadsund Skole Orchester war von der nördlichsten Spitze des Festlandes Dänemark, aus seinem Heimatort Hadsund, aufgebrochen zu einer Freundschaftsreise nach Holland. In Nienstedten, bekannt schon als eine „kulturelle Drehscheibe“, wurde ein Tag Halt eingelegt, um in dem Festsaal der Rudolf-Steiner-Schule ein Konzert zu geben.

Die langjährigen Beziehungen zwischen Nienstedten und dem nördlichen Nachbarn Dänemark, gepflegt und gefördert durch den Bürger- und Heimatverein Nienstedten und seinem Vorsitzenden Otto A. Schaumann, durch den Blankeneser Ortsamtsleiter Krahn, der schon aus seiner Stellinger Amtszeit und durch die Gründung des dortigen Orchesters mit solchen Aufgaben gut vertraut ist, ließen die enge Verbundenheit sofort spürbar werden und das Konzert vor einem großen Publikumskreis in der Rudolf-Steiner-Schule vollends gelingen.

Diese unerwartete Veranstaltung eines „Zwischenakt-Konzertes“ wurde ein Bombenerfolg — vielleicht gerade wegen der Improvisation — aber doch in erster Linie wegen des ausgezeichnet geschulten Orchesters und seiner 45 jungen Mitglieder. Nach den Begrüßungen und Ansprachen von Schaumann und Krahn, von letzterem auch in flottem Dänisch vorgebracht, führte Betreuer Westergaard durch ein Programm, das von dem Marsch „Auf nach Schweden“ bis zu dem „Elefant-Tango“ eine volle Stunde ausfüllte und mit den National-Hymnen der Bundesrepublik Deutschland und Dänemark endete, immer wieder von dem Original-Nienstedtener Beifall herzlich gefeiert!

Anschließend vereinigten sich die Nienstedtener mit ihren dänischen Gästen zu einem gemütlichen Beisammensein in Otto Rautenbergs Restaurant an der Elbchaussee, wo die 50 Rotröcke und ihre Begleitung durch das Servieren eines lecker bereiteten zünftigen dansk Smørrebrød überrascht und erfreut wurden, das ihnen offensichtlich ausgezeichnet mundete. Dann nahm der Omnibus seine Reisegesellschaft wieder an Bord und führte sie zur Übernachtung in die Jugendherberge Langenhorn. wok

### Neue Mitglieder

Von nachstehenden Damen und Herren erhielten wir Aufnahmeanträge:

B o h m, Karl-Gerhard, Maler, Kanzleistraße 23, geworben durch die Junggemeinschaft.

N o a c k, Hans-Otto, Hausmakler i. Fa. Marquardt & Noack, Hamburg-Blankenese, Caprivistraße 40 a, geworben durch Otto A. Schaumann.

T a u t z, Fräulein Dörte, Hausangestellte, Baron-Voght-Straße 63, geworben durch die Junggemeinschaft.

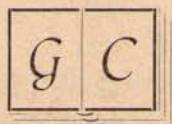
Wir grüßen diese Damen und Herren, die mit dieser Veröffentlichung als aufgenommen gelten, sehr herzlich in unseren Reihen. Wir wünschen ihnen für die Zukunft bei uns alles Gute und stets Freude am gemeinsamen Wirken.

Der Vorstand



»Jeder zweite  
Ölwechsel  
überflüssig!«

BP-Tankhaus Gerd Seemann  
Hamburg-Nienstedten, Marktplatz  
Telefon 82 92 26



LEIHBUCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren  
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad

HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

## „Ziel Hamburg“

Unter diesem Titel gibt das Hanseatische Werbekontor Heuser & Co., Hamburg 11, in Zusammenarbeit mit dem ADAC, Gau Hansa, für die Dauer der IGA eine Monatschrift heraus, die nicht nur als Ziel für die Fremden Innenstadt und IGA allein herausstellt, sondern auch auf andere Ziele in unserer Stadt empfehlend hinweist. So haben auch unsere Elbvororte in diesem Blatt mehrfach sehr freundlich Erwähnung gefunden. Einem dieser Artikel, den wir nachstehend abdrucken, können auch unsere Leser gute Anregungen für die Art, hier spazieren zu gehen, entnehmen:

### Längs der Elbe, hoch über dem Strom

Es gibt viele schöne Straßen im alten und neuen Hamburg, aber den Elbwanderweg erreicht doch an Schönheit und Vielfalt der Blicke auf den Strom so leicht keine. Die Ziel-IGA-Fahrer werden, wenn sie in Hamburg sind, danach trachten, Stunden, die sie nicht in der IGA zubringen, mit der Eroberung von Hamburg auszufüllen. Ihnen kann man gar nichts Besseres empfehlen, als mit dem Wagen nur bis an die schönsten Stellen heran zu fahren, ihn dann abzustellen, es ist überall genügend Parkraum oder Abstellmöglichkeit vorhanden, und dann von den schönsten Punkten aus rechts und links, je nach Geschmack und Laune, mehrere Hundert Meter weit zu wandern, und die Natur zu genießen. Wenn man das ein paar Mal gemacht hat, dann kommen schon einige gelaufene Kilometer zusammen, die einem Kraftfahrer den erwünschten Ausgleich geben, den das Stillsitzen im Wagen immer wieder fordert. Der Elbwanderweg ist unschwer zu erkennen, man muß immer den Blick auf den Strom behalten, den darf man nicht verlieren. Man kann natürlich auch mal nach unten laufen, auch mal die Elbchaussee benutzen, das macht nichts, es gibt ja tatsächlich sogar auch hier inmitten all der Schönheit von Natur, Architektur, Gartenbau (aha, IGA) mal Durststrecken, die nicht so schön sind, daß man auch sie gesehen haben müßte. Dann taucht man ins Hinterland, gibt dem Wagen etwas Gas und sucht einen neuen Ausgangspunkt. Wir geben da kein Programm, keine Anleitung, jeder hat andere Neigungen, Interessen, Wünsche. Den fesselt hier eine Baumgruppe, die einen anderen ganz kalt lassen würde, den hält eine Hausfront minutenlang fest, die ein anderer gar nicht wahrnimmt, den lockt gerade der Blick über den Strom, jenen aber der Blick nach unten auf einen Campingplatz oder eine Yachtschule, ein treibendes Boot.

Der ganze Weg von Altona bis zum Willkommhöft in Schulau ist mit all seinen möglichen Windungen und Varianten gut 12 Kilometer lang, es ist bestimmt, ernst betrieben, an einem Vor- oder einem Nachmittag nicht zu schaffen, vielleicht sogar nicht mal an einem ganzen Tag. Das macht nichts, wir hoffen ja, daß die Ziel-IGA-Fahrer nicht nur einen Tag bleiben, sondern mehrere. Sie können es sich, unabhängig von Fahrplan und Fahrzeug, leisten, so lange zu bleiben, wie sie es mögen (und können).

Hinter der Elbfront liegen übrigens nicht wenige, ausgezeichnete Lokale aller Art, Konditoreien, Gartenlokale, Luxus-Restaurants, in die man nur zögernd eintritt, um nachher erfreut festzustellen, daß man gerade hier „mit der Kirche im Dorf“ bleibt. Die Freude, das Vergnügen, hier einmal gegessen und getrunken zu haben, sollte sich der Ziel-IGA-Fahrer leisten, das liegt durchaus im Rahmen eines eigenen, allgemeinen Programms.



**C · A · PLATOW & SOHN**

MALERARBEITEN JEDER ART

JUNGFRAUENTHAL 47

44 59 23 - 45 20 84

Seit 1920  
**otto Keyls Ofenbaumeister**

Kachelöfen – Heißluftöfen – Öfen – Herde  
Ausführung sämtlicher Reparaturen  
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung

**Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 129**  
Telefon 83 60 19

**Einbruchsschutz** Stahlpanzer-Rolläden  
Rollgitter, eng- u. weitmaschig  
Hamburger Patent-Decken und Rolltore für Garagen und Durchfahrten,  
Stahl und Holz

**Sonnenschutz – Lärm- und Kälteschutz**  
Markisen, Rollos, Jalousien, Holz- und Kunststoff-Rolläden in allen Farben

**Vogelhaupt** Hmb.-Altona, Stresemannstraße 206  
Telefon: 43 06 34/37

Muster-Tore: Werk Rellingen, Mühlenstraße 2  
Telefon: Pinneberg 40 65 von Hamburg 96 40 65

Unsere Kunden wissen es:

**Spitzenkraftstoffe**  
sind durch nichts  
zu ersetzen

**Gerhard Adamowitz**

Nienstedten · Marktplatz · Ruf 82 04 26

**Esso**



**Heinrich Harms**

Verkauf · Reparatur · Ersatzteile

Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 - 38 63 83

**in Altona**

# ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

## Wer war Lucas Andreas Staudinger?

Manchem Leser wird schon aufgefallen sein, daß in Groß-Flottbek eine Straße nach diesem Mann unserer Heimat benannt ist. Ein Blick auf sein Leben führt uns in die Zeit unseres Landsmannes Baron Voght zurück.

Wir verdanken nachstehende Aufzeichnungen einem Nachfahren Staudingers:

1928 erschien beim Verleger Herm. Lorenzen in Altona ein Büchlein mit dem Titel „Klopstock und unsere niederelbische Heimat“ (Zum 125. Todestag des Messias-Sängers). In diesem Buch wurden dem Pächter und ersten Lehrer der Landwirtschaftlichen Schule in Kleinflottbek Lucas Andreas Staudinger (1770—1842) einige Seiten gewidmet.

Die 1797 gegründete Landwirtschaftliche Schule erteilte einen für die damalige Zeit sehr guten Unterricht. Der Kursus war dreijährig. Mehr als 9 Zöglinge, die jährlich 600 Mark Kourant zahlten, nahm Staudinger nicht auf. Zu den Schülern gehörte übrigens auch der bekannte Volkswirtschaftler Heinrich von Thünen (auch nach ihm ist in Groß-Flottbek eine Straße benannt). Staudinger selbst unterrichtete in Geometrie, Arithmetik und Botanik. Professor Wolstein (auch er hat einer Straße in gleicher Gegend seinen Namen gegeben), der ehemalige Direktor des Kaiserlichen Tierspitals in Wien, gab unentgeltlich Vorlesungen über Tierrassenkunde und Krankheiten der Haustiere. Dr. Schmeisser, der Leiter des Klein-Flottbeker Laboratoriums, unterrichtete über Chemie mit Bezug auf den Ackerbau, und Wolters, Voghts Sekretär, hielt Vorträge über Physik. Landwirtschaftliche Maschinen wurden gezeichnet, probiert und verglichen.

1812 mußte die Schule während der napoleonischen Kriegswirren ihre Pforten schließen. So entstanden dem temperamentvollen Staudinger unerwartet große Verluste. Die Verzweiflung packte ihn so stark, daß er seinem Leben ein Ende machen wollte. Da besuchte ihn ganz zufällig der Baron Voght, der ihn in höchster Aufregung, die geladene Pistole vor sich auf dem Tisch, antraf. Es gelang Voght, ihn zu beruhigen. Er übernahm die Patenschaft für den am Tage vorher geborenen Sohn Staudingers und überließ ihm als Gevattergabe das Haus und die pachtfreie Nutznießung mehrerer Koppeln auf 80 Jahre. Staudinger war wegen seiner Tüchtigkeit und Rechtlichkeit allgemein geschätzt. 1802 wurde er zur Steuerkommis-

sion berufen, 1805 ernannte ihn die Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Künste und nützlichen Gewerbe zu ihrem Ehrenmitglied. 1812 wurde ihm der Oberbefehl über die Küstenmiliz zwischen Othmarschen und Blankenese übertragen und kurz vor seinem Tode noch wurde er Vorsteher der Anstalt zur Beförderung des Land- und Gartenbaus. Am Sarge von Baron Voght hielt er die Trauerrede.

Wegen des „Duvock“ (Wiesenschachtelhalm) polemisierte er mit dem Hamburger Professor Lehmann, dem Gründer des Botanischen Gartens. In drei Schriften setzte er sich mit diesem Gegner auseinander. Weil er Unrecht und Schiebung vermutete, wurde er dabei im Ausdruck sehr scharf, woraus dann eine Klage gegen ihn folgte. In zweiter Instanz wurde er wegen Beleidigung verurteilt. Das nahm er sich so zu Herzen, daß der Gram in kurzer Zeit seine Kräfte zerrüttete. Als er 1842 in einer Versammlung in Hamburg über die Angelegenheit berichten sollte, traf ihn der Schlag — noch am gleichen Abend starb er. Staudinger liegt auf dem Friedhof zu Nienstedten begraben, aber die Grabstätte ist leider verwahrlost, der Grabstein umgefallen. Vielleicht wird jetzt vom Bezirksamt Altona unserer Hansestadt darauf hingewirkt, daß das Grab wieder hergerichtet wird. Es ist jetzt nach jahrelanger intensiver Familienforschung mit Entgegenkommen der Friedhofsverwaltung einem Nachkommen von Lucas Andreas Staudinger gelungen, für die Steine eine neue Grabstätte für zunächst 40 Jahre neu zu erwerben. Im Rahmen einer Familienfeier erfolgte am 25. Juli 1963 eine Kranzniederlegung.

## Für unsere Foto-Freunde!

### Hinweis auf IGA-Farbfoto-Wettbewerb

Fotogeräte aller Art im Gesamtwert von 5000,— DM sowie eine Fotoreise nach Korfu, Griechenlands sonniger Insel im Ionischen Meer, sind bei einem IGA-Farbfoto-Wettbewerb zu gewinnen, den der Photo- und Kinohändler-Bund Hamburg zusammen mit der Amateurzeitschrift „Hamburger Fotofreund“ veranstaltet. Letzter Abgabetermin für die Dias und Papierbilder ist der 15. November 1963. Teilnahmebedingungen sind beim Hamburger Fotohandel zu erhalten.

## Friedrich Schultz

Schlachterei

Hamburg/Nienstedten, Nienstedtener Str. 3 c, Tel. 828402

## Friedrich Schneuer

Mineralwasserfabrik  
Spezialität: Sinalco

Hamburg/Lurup  
Luruper Hauptstr. 22  
Ruf 83 63 44

**SAMEN-SPIESS** seit **1886**

Alles für den Garten

Altona, Bahrenfelder Str. 29, Ruf 38 68 57

## Georg Habermann

Klempnerei und Installation

Kanzleistraße 30 · Telefon 82 77 80



**Müll-** Abwurfanlagen  
Schranktüren, Verbrennungsöfen  
Tonnenaufzüge

**HUBERTUS VON AULOCK**

Hbg.-Großfottbek, Dornstücken 12a, Ruf 829709

**HEINRICH BOLLOW**

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung  
Tägl. Gütertransport Hamburg - Blankenese

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

**ERTEL**

„ST. ANSCHAR“ BEERDIGUNGS-INSTITUT

Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen  
Aufschlag · Unverbindliche Auskunft · Reichhaltige  
Sargausstellung aus eigener Anfertigung  
Nienstedten · Rupertistraße 26

ALSTERTOR 20

Ruf 32 11 21 - 23

Nachruf 32 11 21  
und 23 93 03

Mäßige Preise

**Carl Hass**

Kohle + Heizöl G. m. b. H.

Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 38 32 10 - 17

## Die Junggemeinschaft hat das Wort

Auch bei uns sind Ferien. Daher bitten wir, die spärliche Ausfüllung des Jugendteils im Heimatboten zu entschuldigen. — Aber trotzdem treffen wir uns am Mittwoch, dem 31. 7. 1963 und am 14. 8. 1963 um 19.30 Uhr. Danach beginnt wieder der wöchentliche Turnus im Heimathaus. Einen recht schönen Urlaub wünscht

Eure Junggemeinschaft

### Gedanken über das Volkslied

Gewiß — in der Schule singen wir noch ab und zu die guten alten Volkslieder. Auch gibt es vereinzelte „Spezial“-Gruppen, die sich der Volksmusik verschworen haben. Im großen und ganzen muß man aber leider sagen, daß — zumindest in unserem norddeutschen Raum — das Volkslied heute kaum noch eine Rolle bei der Jugend spielt. Das ist eigentlich sehr zu bedauern, und man sollte sich nicht ohne weiteres damit abfinden.

Woran liegt es, daß die Jugend kein „Ohr“ mehr für das Volkslied hat, geschweige denn, es selbst singt? Die Gesangsvereine bemühen sich bei uns seit langem in rührender Weise um Nachwuchs. Leider ohne entsprechenden Erfolg. Muß das so sein? — Nein!

Blicken wir einmal ins südlichere Deutschland oder gar in bestimmte andere Länder. Dort ist es anders! Wie kommt das?

Persönlich habe ich den Eindruck, daß man anderenorts noch mehr für die Volksmusik tut. Man geht mit der Zeit, indem man etwas „modernisiert“. Natürlich wird damit etwas, das zur Tradition der Volksmusik gehört, geändert.

Weshalb sollen aber die Volksmusik und damit also auch das Volkslied dazu verdammt sein, sich nicht weiterentwickeln zu dürfen. Der Volksliedcharakter soll ja erhalten bleiben. Ich würde sehr für eine Weiterentwicklung des guten alten Volksliedes auf diese Art stimmen. Dann würde die Jugend und vielleicht auch man älterer Mensch wieder mehr Gefallen daran finden. Wie schön wäre es, wenn wir dann einmal wieder ein wirkliches und eigenes Volkslied hätten. In seinem Namen liegt ja schon das Verlangen nach einer Ausübung auf breitester Ebene.

Wenn wir uns heute die allgemeine Nachfrage ansehen, dann stellen wir fest, daß Twist, Jazz und andere amerikanische „Hits“ hinsichtlich der Verbreitung bei uns den Platz einer Volksmusik eingenommen haben. Nichts gegen diese Musik, aber ich meine, es ist unsere unbedingte Pflicht, etwas für unsere eigene und damit heimatliche Musik zu tun — in diesem Falle für unsere Volksmusik. Wie schön wäre es, wenn beim geselligen Zusammensein hin und wieder mal eines unserer Volkslieder angestimmt würde. Für manchen brächte es sicherlich eine tiefere Bindung an die Heimat.

Kurt

Für den  
Urlaub

**REISESCHECKS  
DEISEN**

Besorgung von Reisezahlungsmitteln für  
Auslandsreisen.

Ausstellung von Reiseschecks für Inlandsreisen.

An- und Verkauf von fremden Geldsorten.

**Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.**

Geschäftsstelle Hamburg-Nienstedten,  
Georg-Bonne-Straße 120

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden



**WALTER GRÜN & CO.**

Kaffee-Rösterei

Hamburg - Fernruf 43 27 32



Spitzenleistungen der  
Gastronomie werden Ihnen  
geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS  
TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19

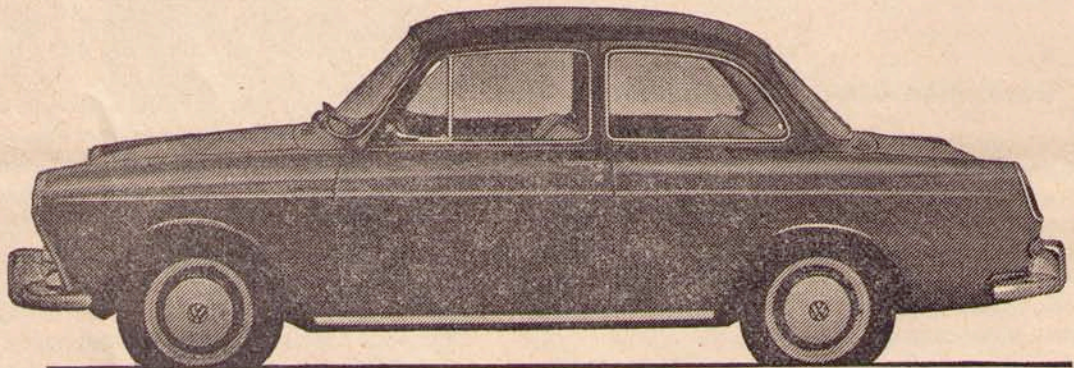
BACKEREI  
KONDITOREI  
KAFFEEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48



## Volkswagen 1500: flotter Start — zuverlässiger Stop



Darauf kommt es an: schnell sein, wendig sein,  
jede Situation meistern.

Mit dem Volkswagen 1500 — kein Problem.  
Testen Sie ihn während der Hauptverkehrszeiten.  
Dann merken Sie sofort: Dieser Wagen  
ist vorausschauend auf die wachsende Verkehrs-  
dichte „zugeschnitten“. Kompakt in seinen Ab-  
messungen — dabei geräumig und komfortabel.

Schon nach wenigen Minuten sind Sie mit ihm  
vertraut. Die leichtgängige, selbstrückstellende  
Lenkung vermittelt ausgezeichneten Fahrbahn-

kontakt. Hervorragende Motorleistung  
und das voll- und sperrsynchrionierte, gut  
abgestufte Vierganggetriebe mit griffgerechtem  
Mittelschalthebel geben ein lebendiges  
Temperament. Die Beschleunigung ist ausge-  
zeichnet, die Bremsen sind kräftig.  
Mit diesem Wagen meistern Sie jede Situation.

Vorteile und Annehmlichkeiten beim  
Volkswagen 1500 — prüfen Sie selbst, und Sie  
werden noch mehr entdecken.

Volkswagen 1500: DM 6.400,— a. W.

## RAFFAY & CO. VOLKSWAGEN

VERKAUF UND AUSSTELLUNG

Ballindamm 35 · Ruf 4419 41 · Winterhuder Marktplatz 18 · Ruf 48 98 65

Johnsallee 3 · Ruf 4419 41 · Weidenstieg/Ecke Eppend. Weg · Ruf 49 47 11



Kundendienst- und Reparaturbetrieb in Nienstedten  
Quellental 56-62 · Ruf 82 88 01

3629  
Gr. Bonnestr. 47